

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII

Einleitung	1
------------------	---

1. Abschnitt: Die Wirkung des Urteils im Prozess zwischen Gläubiger und Hauptschuldner auf den Bürgen	3
I. Allgemeines	3
II. Grundlagen der materiellen Rechtskraft	6
A. Allgemeines	6
B. Prozessuale und materielle Rechtskrafttheorie	8
C. Die materielle Seite der materiellen Rechtskraft	14
1. Allgemeines	14
2. Die materielle Rechtskraft als Rechtsgrund der Leistung	19
3. Die Konkretisierung des Rechts als Unbestreitbarkeit inter partes	23
D. Zwischenergebnis	27
III. Die Akzessorietät der Bürgschaft	28
A. Allgemeines	28
B. Die Rechtsstellung des Bürgen	30
1. Die Rechtsverhältnisse bei der Bürgschaft	30
a) Hauptschuldner und Gläubiger	30
b) Hauptschuldner und Bürge	31
c) Gläubiger und Bürge	32
2. Die Rechtsstellung des Bürgen	33
C. Die Abhängigkeit der Schuld des Bürgen	36
1. Grundsätzliches zur Akzessorietät der Bürgschaft	36
2. Verbot der Fremddisposition	41
3. Ausnahmen von der Akzessorietät?	45
D. Einreden des Bürgen	47
1. Allgemeines	47
2. Einreden und Einwendungen aus dem Verhältnis zwischen Gläubiger und Bürgen	49
a) Allgemeines	49
b) Die Einrede nach § 1364 S 2 ABGB	49
c) Verjährungseinrede	51
3. Einreden und Einwendungen aus dem Verhältnis des Hauptschuldners zum Gläubiger	51
a) Allgemeines	51
b) Rechtshindernde Einwendungen	52
c) Rechtsvernichtende Einwendungen	53
d) Einreden aus dem Verhältnis des Hauptschuldners zum Gläubiger	60
e) Die Ausnahme nach § 98 Abs 3 EheG/§ 41 Abs 3 EPG	61
E. Der Anknüpfungspunkt der Abhängigkeit des Bürgen	61

IV. Die Rechtskrafterstreckung auf den Bürgen aufgrund seiner materiell-rechtlichen Abhängigkeit	67
A. Meinungsstand und Entwicklung der Lehre der materiellrechtlichen Abhängigkeit	67
1. Die herrschende Meinung	67
2. Die Rechtskrafterstreckung kraft zivilrechtlicher Abhängigkeit	70
a) Die Grundlage dieser Lehre	70
b) Die Ansicht von <i>Bettermann</i> und <i>Blomeyer</i>	71
3. Die Drittwirkung der materiellen Rechtskraft	74
a) Die Lehre <i>Schwabs</i>	74
b) Die Auffassung von <i>Koussoulis</i>	76
c) Die Auffassung von <i>Martens</i>	77
d) Stellungnahme	78
B. Allgemeines zur Erstreckung der materiellen Rechtskraft	79
C. Die objektive Identität des Streitgegenstandes	83
D. Einheitliche Streitpartei bei gleichzeitiger Klage	92
E. Rechtskrafterstreckung und Präklusion	95
F. Die prozessuale Repräsentation als Kriterium der Rechtskrafterstreckung	102
1. Allgemeines	102
2. Die Wahrung der Interessen bei der Prozessführung	106
3. Die „Verfügungsbefugnis“ der Prozesspartei als maßgebliches Kriterium ...	109
a) Die Verfügungsbefugnis als Rechtszuständigkeit	109
b) Einzelfälle einer Rechtskrafterstreckung	115
4. Repräsentation und rechtliches Gehör des Dritten	120
5. Ergebnis für die Bürgschaft	122
G. Die amtswegige Wahrnehmung der materiellen Rechtskraft	124
H. Ergebnis	126
V. Die materiellrechtlichen Nebenwirkungen des Urteils	127
A. Meinungsstand	127
B. Allgemeines zu den materiellrechtlichen Nebenwirkungen	131
C. Unterschiede zwischen Tatbestands- und Reflexwirkung	135
D. Tatbestands- und Reflexwirkung als Entscheidungswirkung?	137
E. Abgrenzung zur materiellen Rechtskraft	140
F. Abgrenzung zur Gestaltungswirkung	141
G. Der Geltungsgrund von Tatbestands- und Reflexwirkung	142
H. Die Wahrnehmung von Tatbestands- und Reflexwirkung	144
VI. Die Tatbestandswirkung	145
A. Allgemeines	145
B. Begriffsbestimmung – die Lehre <i>Kuttners</i>	146
C. Tatbestandswirkung ohne ausdrückliche gesetzliche Grundlage?	149
D. Tatbestandswirkung und rechtliches Gehör	151
1. Allgemeines	151
2. Adressatenkreis des rechtlichen Gehörs	152
a) Allgemeines	152
b) Meinungsstand	153
c) Stellungnahme	154
3. Möglichkeiten der Gewährung rechtlichen Gehörs	158
a) Amtswegige Beiladung	159
b) Rechtsmittel- bzw Rechtsbehelfsmöglichkeit	160
4. Rechtliches Gehör und Tatbestandswirkung	161
a) Meinungsstand	161
b) Stellungnahme	163
E. Einzelfälle der Tatbestandswirkung	164
1. Allgemeines	164

2. Die Anfechtungsbefugnis nach § 8 AnFO	164
a) Allgemeines	164
b) Meinungsstand	165
c) Stellungnahme	167
3. Regressprozess zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer	168
4. Insolvenz-Entgelt	169
5. Behindertenschutz	171
6. Unterhaltsvorschuss	173
7. Zusammenfassung	173
F. Ergebnis für die Bürgschaft	174
VII. Die Reflexwirkung des Urteils	176
A. Begriff	176
B. Abgrenzungen	180
1. Abgrenzung von der Tatbestandswirkung	180
2. Abgrenzung von der materiellen Rechtskrafttheorie	181
C. Merkmale der Reflexwirkung	182
1. Allgemeines	182
2. Das Hinnehmenmüssen der inter partes eingetretenen materiellen Rechtskraft	182
3. Die durch die materielle Rechtskraft beeinflusste materielle Rechtslage	184
4. Die Notwendigkeit der Abhängigkeit des Rechtsverhältnisses	186
5. Zwischenergebnis	187
D. Rechtliches Gehör und Einwendungsmöglichkeit des Dritten	188
E. Beispiel einer Reflexwirkung	189
1. Allgemeines	189
2. Ersatz der Heilungskosten	189
3. Auflösung des Bestandvertrages durch Untergang der Bestandsache	191
F. Bürgschaft und Reflexwirkung	191
1. Allgemeines	191
2. Klagsstattgebendes Urteil zwischen Gläubiger und Hauptschuldner	192
3. Klagsabweisendes Urteil zwischen Gläubiger und Hauptschuldner	194
a) Allgemeines	194
b) Geltendmachung durch den Bürgen – amtswegige Wahrnehmung	196
c) Rechtliches Gehör des Gläubigers	197
2. Abschnitt: Rechtsschutzmöglichkeiten des Bürgen gegen (drohende) Inanspruchnahme durch den Gläubiger	199
I. Einleitung	199
II. Die Subsidiarität der Bürgschaft im österreichischen Recht	200
A. Allgemeines	200
B. Ausnahmen von der Subsidiarität	203
1. Eröffnung des Insolvenzverfahrens	203
2. Unbekannter Aufenthalt	205
3. Bürge und Zahler	206
4. Ausfallbürgschaft	207
III. Die Wirkung des Urteils gegen den Bürgen auf den Hauptschuldner	213
A. Allgemeines	213
B. Rechtskrafterstreckung auf den Hauptschuldner?	213
C. Tatbestandswirkung im Verhältnis zum Hauptschuldner	215
D. Reflexwirkung gegenüber dem Hauptschuldner	215
E. Ergebnis	216
IV. Zur Klage des Bürgen auf Feststellung des Nichtbestehens der Hauptschuld	217
A. Einleitung	217
B. Die Drittfeststellungsklage	218

1. Allgemeines	218
2. Zur Behandlung der Drittfeststellung in der Rechtsprechung	220
3. Die Voraussetzungen einer Feststellungsklage in Bezug auf Drittverhältnisse	222
a) Ausgangspunkt der Drittfeststellung	222
b) Eingrenzung über das rechtliche Interesse an der alsbaldigen Feststellung	225
c) Eingrenzung über die Prozessführungsbefugnis	227
d) Abgrenzung über eine Bezugnahme zum materiellen Recht	228
4. Stellungnahme	229
a) Zur Prozessführungsbefugnis des Klägers als notwendiges Element der Drittfeststellung	229
b) Zur Begrenzung der Drittfeststellung über eine Bezugnahme auf das materielle Recht	237
c) Die materielle Rechtskraft als notwendiges Kriterium bei der Drittfeststellung	237
d) Das rechtliche Interesse an der alsbaldigen Feststellung	238
e) Zwischenergebnis	240
5. Drittfeststellung durch den Bürgen?	243
C. Zwischenantrag auf Feststellung	245
V. Klagsstattgebendes Urteil gegen den Bürgen und nachfolgende Klagsabweisung gegen den Hauptschuldner	247
A. Allgemeines	247
B. Wiederaufnahmsklage des Bürgen	248
1. Allgemeines	248
2. Allgemeines zur Wiederaufnahmsklage wegen neuer Tatsachen	248
3. Wiederaufnahmsklage des Bürgen wegen unterlassener Geltendmachung der Reflexwirkung	250
4. Die Wiederaufnahmsklage wegen späterer Abweisung der Klage gegen den Hauptschuldner	252
5. Zwischenergebnis	253
C. Die Oppositionsklage des Bürgen	253
1. Allgemeines	253
2. Das Ziel der Oppositionsklage	255
3. Der Zeitpunkt des Entstehens der Einwendungen gegen den Anspruch	258
4. Einwendungen gegen den Anspruch	259
a) Der Anspruchsbegriff im Sinne des § 35 EO	259
b) „Einwendungen“ gegen den Anspruch	261
aa) Erlöschen des Anspruchs und dessen Gesamtwirkung gegenüber Dritten	261
bb) Anspruchshemmung und deren Gesamtwirkung	263
cc) Die Klagsabweisung gegen den Hauptschuldner als Oppositionsgrund für den Bürgen	264
5. Zwischenergebnis	266
D. Negative Feststellungsklage des Bürgen aufgrund klagsabweisenden Urteils gegen den Hauptschuldner	266
1. Allgemeines	266
2. Geltendmachung neuer Tatsachen	266
3. Das Feststellungsinteresse des Bürgen	267
4. Auswirkungen auf die Feststellungsklage bei Bewilligung der Exekution	267
3. Abschnitt: Der Regress zwischen Hauptschuldner und Bürgen	269
I. Einleitung	269
II. Der Übergang der Hauptschuld auf den Bürgen	270
III. Leistung des Bürgen ohne Verurteilung des Hauptschuldners	273

A. Ausgangslage	273
B. Einreden und Einwendungen des Hauptschuldners	274
1. Allgemeines	274
2. Streitverkündung an den Hauptschuldner im Ausgangsstreit zwischen Gläubiger und Bürgen	276
a) Allgemeines	276
b) Obliegenheit des Bürgen zur Streitverkündung?	278
3. Die Verjährungseinrede des Hauptschuldners gegen den Regressanspruch	281
a) Die Verjährung des Regressanspruchs	281
b) Verjährungsunterbrechung durch Streitverkündung?	281
c) Stellungnahme	283
4. Einreden und Einwendungen des Hauptschuldners hinsichtlich neu entstandener Tatsachen	285
IV. Regress bei einem klagsstattgebenden Urteil gegen den Hauptschuldner	287
A. Ausgangslage	287
B. Die Bedeutung der Rechtsnachfolge bei einer titulierten Forderung	287
C. Die einfache Titelergänzung	289
1. Die Voraussetzungen der einfachen Titelergänzung	290
2. Einwendungen und Einreden des Hauptschuldners	293
a) Einwendungen und Einreden gegen den Regressanspruch des Bürgen ...	293
b) Bestreitung der Rechtsnachfolge durch den Hauptschuldner	295
aa) Allgemeines	295
bb) Bestreitung der Rechtsnachfolge mittels Impugnationsklage	296
cc) Exekutionsantrag des Rechtsvorgängers	302
D. Die Titelergänzungsklage	303
1. Allgemeines	303
2. Die Rechtsnatur der Titelergänzungsklage	303
a) Meinungsstand	303
b) Stellungnahme	305
3. Einreden und Einwendungen des Hauptschuldners im Titelergänzungs- verfahren	308
a) Bestreitung der Rechtsnachfolge	308
b) Einreden und Einwendungen gegen den Regressanspruch	311
V. Regressprozess bei einem klagsabweisenden Urteil gegen den Hauptschuldner	312
VI. Bereicherungsrechtliche Ansprüche des Bürgen	312
A. Allgemeines	312
B. Die Kondiktion des Bürgen	314
1. Die materiellrechtliche Rückabwicklung bei der Bürgschaft	314
2. Leistungskondiktion nach Zwangsvollstreckung?	316
a) Der Leistungsbegriff des Bereicherungsrechts	316
b) Die Bedeutung der Zahlungsfiktion in der EO	320
c) Die maßgebliche Leistungskondiktion	323
3. Leistung des Bürgen unter Exekutionsdruck	326
4. Abschnitt: Der grenzüberschreitende Bürgschaftsfall	329
I. Einleitung	329
II. Das anwendbare Recht	330
A. Allgemeines	330
B. Rechtswahl	331
1. Allgemeines	331
2. Auslandsbezug bei der Bürgschaft	335
3. Beeinträchtigung des Dritten bei nachträglicher Rechtswahl	338
C. Objektive Anknüpfung	339

1. Allgemeines	339
2. Anwendbares Recht auf den Hauptvertrag	339
3. Auf den Bürgschaftsvertrag anwendbares Recht	344
III. Anerkennung ausländischer Entscheidungen und deren Wirkungen	348
A. Allgemeines	348
B. Anerkennung ausländischer Entscheidungen	349
1. Allgemeines	349
2. Theorien zur Wirkung ausländischer Entscheidungen	350
3. Änderungen durch die EuGVVO 2012?	356
4. Auf dem Weg zu einem europäischen Rechtskraftbegriff?	358
a) Allgemeines	358
b) Stellungnahme	364
5. Zwischenergebnis	369
C. Erfasste Wirkungen der Anerkennung und deren Folgen für ein Zweitverfahren	370
1. Die erfassten Wirkungen und ihre Wahrnehmung im Zweitstaat	370
2. Folgen der Wirkungserstreckung	371
D. Der Einfluss der Anerkennungsverweigerung auf die Wirkungserstreckung	375
E. Zwischenergebnis für die Bürgschaft	378
IV. „Anerkennung“ von materiellrechtlichen Nebenwirkungen	379
V. Die österreichische Reflexwirkung auf den Bürgen bei einem ausländischen Urteil gegen den Hauptschuldner	381
A. Anerkanntes Urteil gegen den Hauptschuldner im Folgeprozess gegen den Bürgen	381
1. Rechtskrafterstreckung oder materiellrechtliche Nebenwirkung?	381
2. Möglichkeiten zur Abwehr der Rechtskrafterstreckung	382
B. Anzuerkennendes Urteil gegen den Hauptschuldner bei einem früheren Prozess gegen den Bürgen	386
1. Allgemeines	386
2. Der Oppositionsgrund des Bürgen aufgrund eines anzuerkennenden Urteils gegen Hauptschuldner	386
a) Rechtskrafterstreckung des ausländischen Urteils auf den Bürgen	386
b) Anerkennungsverweigerung wegen einer materiellrechtlichen Nebenwirkung zur Verhinderung des Oppositionsgrundes?	388
c) Die „Vollstreckungsnähe“ der Oppositionsklage	390
3. Die spätere Rechtskrafterstreckung auf den Bürgen	394
VI. Der grenzüberschreitende Regressfall	396
A. Allgemeines	396
B. Das anwendbare Recht	396
C. Der Regressprozess gegen den Hauptschuldner	399
1. Allgemeines	399
2. Die Titelergänzung im europäischen Zivilprozessrecht	399
a) Die einfache Titelergänzung	399
b) Die Titelergänzungsklage	400
Zusammenfassung	405
1. Abschnitt	405
2. Abschnitt	408
3. Abschnitt	409
4. Abschnitt	410
Stichwortverzeichnis	411